

**Pressemeldung:**

**Freiheit für alle Cuban Five**



**Aktionstag Sonnabend, 13. September 2014,  
in Düsseldorf  
von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
am Heinrich-Heine-Denkmal am Schwanenspiegel \***

und zeitgleich in unserer Partnerstadt

**in Chemnitz  
von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
am Karl-Marx-Monument \***

Mit gelben Bändern, Hintergrundinformationen und einem Song senden wir ein Signal nach Washington ins Weiße Haus.

International und weltweit fordern die Menschen im Rahmen einer Aktionswoche vom 11. bis 13. September 2014 die Freiheit für die Fünf Kubaner  
**Dem schließen sich auch Düsseldorf und Chemnitz an!**

\*Der Sohn unserer Stadt, Heinrich Heine traf den in Chemnitz verehrten Karl Marx erstmals 1843 in Paris. Beide waren stets hellwache kritische Beobachter und Kommentatoren der gesellschaftlichen Entwicklung der damaligen Zeit und hätten diese Aktion flankierend unterstützt! Aus diesem Grunde haben wir auch ihr jeweiliges Denkmal als Standort gewählt. Übrigens, Heine und Karls Mutter, Henriette Presburg hatten gemeinsame Urgroßeltern. Heine und Marx waren daher verwandtschaftlich verbandelt, was sie nie erfahren haben.

**Wichtiger Hinweis:** Eine ganztägige Großaktion für die Cuban Five findet auch am **Freitag, d. 12. September 2014, dem 16. Jahrestag der Inhaftierung der Fünf, ab 11:00 Uhr vor dem US-amerikanischen Konsulat in Düsseldorf** auf dem Berta-v.-Suttner-Platz statt. Hierzu erfolgt Anfang September noch eine gesonderte Pressemitteilung. Kontakt: Heinz-W. Hammer, Tel.: 0201 - 62 26 30; [fg.essen@tele2.de](mailto:fg.essen@tele2.de).

Anlagen 1 u. 2 für die Presse  
Bzw. zum Verteilen vor Ort



## Anlage 1

### Wer sind die Cuban Five?

Am 13. September 2014 wollen Soli Cuba e.V. in Düsseldorf und Cuba Si in Chemnitz erneut auf die ungerechte Inhaftierung hinweisen und erneut die Freilassung der als „Miami Five“ bzw. „Cuban 5“ bekannt gewordenen Kubaner fordern. Genau einen Tag zuvor, am 12. September vor sechzehn Jahren waren Fernando Gonzáles, Gerardo Hernández, Antonio Guerrero, Ramón Labañino und René Gonzáles unter dem Vorwurf der Spionage in Miami/USA festgenommen und später zu drakonischen Haftstrafen verurteilt worden.

Ihre Heimat Kuba war von vielen unmenschlichen Terrorakten heimgesucht worden. Angesichts dieser Verbrechen stand dem Land das Recht auf Selbstverteidigung zu. Deshalb hat Kuba sie als Aufklärer nach Miami geschickt, um weitere Anschläge zu verhindern und die Hintermänner ausfindig zu machen. Dafür wurden sie zu Unrecht bestraft. Sie hatten keinerlei Chance, ein gerechtes Verfahren zu erhalten und mussten hohe Strafen hinnehmen, weil Zeugen bestochen, Journalisten gekauft und Richter voreingenommen waren. Ihnen sind jegliche bürgerlichen und politischen Rechte vorenthalten worden. Man hat ihnen schwere Folter zugefügt. Von der Isolationshaft bis hin zur Verweigerung des Besuchsrechtes von Eltern, Ehefrauen und Kindern. Sie waren ständig Schikanen und Rechtsverletzungen in der Haft ausgesetzt. Und trotzdem hat sie nie der Mut verlassen, an ihre Freilassung, an die Gerechtigkeit und die Kraft der Solidarität zu glauben.

Nobelpreisträger, Solidaritätsorganisationen und Gewerkschaften aus der ganzen Welt – haben gegen das offensichtlich politisch motivierte Unrecht an den Gefangenen erfolglos protestiert.

In der renommierten „Londoner Law Society“ fand im März diesen Jahres ein mit hochrangigen internationalen Richtern, Juristen und Experten besetztes **Tribunal** statt. Das Londoner Tribunal legte nun die Mängel und Ungerechtigkeiten des politisch beherrschten US-Gerichtsprozesses gegen die Cuban5 offen – wie zuvor schon Amnesty International und andere Experten und Persönlichkeiten – der Richterspruch lautete: **Gerardo Hernandez, Ramón Labañino, Fernando Gonzaléz, Antonio Guerrero und Renè González sind Männer von Ehre, Mut und hoher Moral und daher umgehend freizusprechen. Barack Obama rührte das nicht!**

René und Fernando haben ihre Haftstrafen verbüßt, mussten inzwischen freigelassen werden und sind wieder in Kuba.

Wir bekunden unsere Solidarität mit den „Cuban Five“ und fordern die Freilassung aller Fünf, auch der restlichen Drei, **Gerardo Hernandez, Ramón Labañino, und Antonio Guerrero** und ihre sofortige Rückkehr nach Kuba!

## Anlage 2

### **Das gelbe Band, die gelben Schleifen**

International werden farbige Ribbons (Bänder/Schleifen) für verschiedene Botschaften verwendet. In Cuba und für die gesamte Internationale Solidarität mit den Fünf steht die gelbe Schleife, das Gelbe Band oder auch das „Yellow Ribbon“ genannt, für die Rückkehr der Fünf in Ihre Heimat Cuba.

Der nachfolgende Song wird anlässlich der Aktion vorgetragen.



### **Tie a Yellow Ribbon Round the Old Oak Tree Songtext**

I'm comin' home, I've done my time.  
Now I've got to know what is or isn't mine.  
If you received my letter, then you'll know I'll soon be free  
And you'll know just what to do  
If you still want me  
If you still want me

Tie a yellow ribbon round the old oak tree  
It's been three long years  
Do you still want me?  
If I don't see a ribbon round the old oak tree  
I'll stay on the bus  
Forget about us  
Put the blame on me  
If I don't see a yellow ribbon round the old oak tree.

I made mistakes, I paid the fee.  
But I have to know if she's still here for me  
You see, I'm really still in prison  
And my love, she holds the key.  
A simple yellow ribbon's all I need to set me free.  
I wrote and told her please

Tie a yellow ribbon...

Bus driver, please look for me  
'cause I couldn't bear to see what I might see  
Now the whole damned bus is cheerin'  
And I can't believe I see...  
A hundred yellow ribbons round the old oak tree...!



## Übersetzung

BINDE EIN GELBES BAND UM DIE ALTE EICHE  
Tie A Yellow Ribbon `Round The Ole Oak Tree

Ich komme nach Hause, ich habe meine Zeit abgesehen  
Jetzt muß ich wissen was mein ist und was nicht  
Wenn du meinen Brief bekommen hast, indem ich dir schrieb, daß ich bald frei sein werde  
Dann weißt du was du zu tun hast, wenn du mich noch willst, wenn du mich noch willst  
Binde ein gelbes Band um die alte Eiche  
Es waren drei lange Jahre, willst du mich noch?  
Wenn ich kein Band um die alte Eiche sehe  
Dann bleibe ich im Bus, vergesse was mit uns war, und nehme die Schuld auf mich  
Wenn ich kein Band um die alte Eiche sehe  
Busfahrer, bitte sieh nach mir, denn ich könnte vielleicht nicht ertragen, was ich sehen werde  
Ich blieb wirklich ruhig im Gefängnis, und meine Liebe, sie verwahrt den Schlüssel  
Ein einfaches gelbes Band brauche ich um frei zu sein  
Ich schrieb und sagte ihr bitte binde ein gelbes Band um die alte Eiche  
Es waren drei lange Jahre, willst du mich noch?  
Wenn ich kein gelbes Band um die alte Eiche sehe  
Bleibe ich im Bus, vergesse was mit uns war, und nehme die Schuld auf mich.  
Wenn ich kein Band um die alte Eiche sehe.  
Jetzt jubelt der ganze verfluchte Bus, und ich kann nicht glauben was ich sehe  
um die alte Eiche sind hundert gelbe Bänder gebunden.